

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 70 (1944)
Heft: 24

Artikel: Note : sehr gut!
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-482444>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 11.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Note: sehr gut!

Unser köstliches Kompagniekalb, der kleine Appenzeller Tanner, ist etwas hinter dem Wald daheim. Vor der pädagogischen Rekrutenprüfung wird er etwas unsicher — und vor allem stiller. Dies bemerkt der Zugführer und er fragt teilnahmsvoll: «So, Tanner, was mached er, wenn Euch der Experte d'Frag schellt, wenn de Wilhelm Tell gebore sig?»

Worauf unser Held prompt eine Achtsungsstellung klopft und meldet: «Hier, Herr Leutnant! Wössed-Er, i bi äbe nöd so dore i de biblische Gschicht!» H.

Ueb immer Treu und Redlichkeit!

Anläßlich eines im Militärdienst vorgenommenen Diebstahls wurde auch die Frau des Verdächtigen einvernommen und hierüber ein Protokoll aufgenommen, das hier auszugsweise wörtlich wiedergegeben wird:

«... Wir sind seit 19 Jahren verheiratet, während der ganzen Zeit war mein Mann immer treu und redlich. Er

genießt einen guten Leumund, so viel ich weiß, ist er nie vorbestraft....»

Frage: «Haben Sie noch etwas beizufügen oder zu berichtigen?»

Antwort: «Mit gutem Gewissen ersuche ich das Wort ‚treu‘ bei ‚treu und redlich‘ zu streichen.» C. W.

Vorsorge ist besser als Heilung

Der Herr Kommandant hat zu Beginn des Bewachungsdienstes eine eingehende Theorie abgehalten über die Pflichten einer Schildwache im Festungsgebiet. So habe man z. B. ohne Wimperzucken eher zu verhungern, als den Posten zu verlassen, auch wenn man einmal vier Wochen lang vergessen und nicht abgelöst werde.

Nach einigen Tagen macht er nachts eine Postenkontrolle, um zu sehen, «öbs emu o giigi». Wache steht ein alter Landstürmer, und «es giiget»; der Mann weiß den Befehl auswendig, hat laut und auf richtige Distanz Halt! gerufen, er kennt alle Farben der verschiedenen Ausweise. Der Herr Kommandant ist zufrieden, will aber noch

nachsehen, ob auch die Patronen in den Patronentaschen in der rechten Richtung gucken. Er nähert sich dem Posten, und da weiten sich seine Augen in Entsetzen. Er sieht nämlich einen Kork aus der rechten Seitentasche gucken. Er zieht daran, eine Wäntele erscheint.

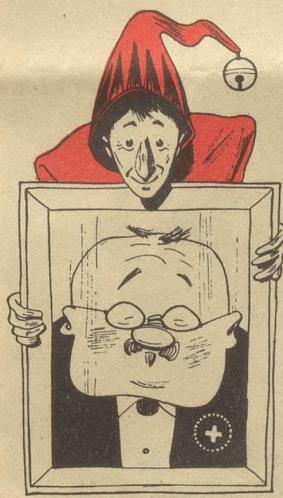
«Himmeltonnerwätter! Wüsset Ihr de nümme, was ig Euch i der Theorie gseit ha?»

«Wou, äbe weiß is no, u äbe grad drum hani däicht, we s Euch ärnst gsi sig mit em vier Wuche nid ablöse, so well i gschider e chli vorbüge, daß es mer nid grad am eschte Tag scho gschmuecht wärdi.» Gfr. AbisZ.

Rekruten schreiben

... «da ich in der Lage binn in der Krankenkasse einzuschliessen möchte ich zweks formular und wiefehl man müsse zahlen Auskunft erwarten ... F. P.»

... «An Firma Vatter Z.... Ich möchte Sie bitten Ihren Samen mir mit Nachname zu schicken. Sie sollen für meine Lage gut sein. Ich warte darauf, da jez das anplantzen kommt. Achtung zeichnet: O. S.» Jux



HOMO HELVETICUS
VAR. POLITICA STRIS
IM SPIEGEL

Ausstellung

veranstaltet
vom Gewerbemuseum Winterthur
vom 4. Juni bis 2. Juli 1944
im Gewerbemuseum:

Der Nebelspalter im Dienste der schweizerischen Politik



Rorschach Hotel-
Restaurant Anker
am Landungsplatz und Hafenbahnhof.
Zimmer mit fließend Wasser. - Gut gepflegte Küche
Qualitätsweine. - Weekend-Arrangements.
Mit höflicher Empfehlung: B. RYCHEN.

